

Wichtige Hinweise zur Beschäftigtenförderung für Betriebe

Seit der neuen Vorgabe der Bundesagentur für Arbeit kommt es häufiger zu Ablehnungen von Förderanträgen. Seit Juni 2025 gelten zusätzlich zu den bisherigen Voraussetzungen weitere Prüfkriterien.

Neue zentrale Vorgaben ab Juni 2025

Mit den neuen Vorgaben der BA-Zentrale wurde festgelegt, dass in der Förderprüfung künftig verstärkt folgende Punkte zu berücksichtigen sind:

- Zweckmäßigkeit der Qualifizierung
- Ermessensgesichtspunkte bei der Bewilligung

Damit wurde die Anforderung an die betriebliche Begründung deutlich erhöht.

Hinweis: Zwischen den einzelnen Agenturbezirken kann die Umsetzung dieser Vorgaben unterschiedlich gehandhabt werden. Das bedeutet, dass Förderentscheidungen regional variieren können.

Aktuell relevante Kriterien für förderfähige Qualifizierungen

- Umfang von mindestens 121 Unterrichtsstunden
- Berufsabschluss liegt mindestens zwei Jahre zurück oder die beschäftigte Person gilt als ungelernt
- Teilnahme an einem nach AZAV zertifizierten Lehrgang
- **Neu:** Eine klare und belastbare Darstellung der weiterbildungsbedingten Entwicklung des Mitarbeiters (Zweckmäßigkeit)

Zentrale Empfehlung

Um Ablehnungen zu vermeiden, sollten Betriebe **unbedingt vor Antragstellung ein Beratungsgespräch mit der DEULA Bildungsberatung** führen. Dort werden:

- die Zweckmäßigkeitsbegründung fachlich belastbar ausgearbeitet,
- die Förderchancen realistisch eingeschätzt,
- und im Ablehnungsfall Unterstützung beim Widerspruch geleistet.